

Medienscouts für die Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH

Das Pilotprojekt *Medienscouts in der Jugendhilfe* verfolgt das Ziel, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu stärken – sowohl individuell als auch in ihren sozialen Lebensumfeldern. Im Fokus stehen junge Menschen in stationären Einrichtungen, die aufgrund besonderer biografischer Belastungen und Lebenssituationen einen erhöhten Unterstützungsbedarf im Umgang mit digitalen Medien haben.

Das Projekt basiert auf einem Peer-to-Peer-Ansatz: Jugendliche im Alter von etwa 14 bis 17 Jahren werden zu Medienscouts ausgebildet, um den Kindern und Jugendlichen in den Wohngruppen als niedrigschwellige Ansprechpersonen bei Fragen rund um digitale Medien zur Seite zu stehen. Begleitet und pädagogisch unterstützt werden sie von Fachkräften aus der Jugendhilfe. Die Medienscouts organisieren sich in regionalen Teams, die Einrichtungen innerhalb eines Landkreises miteinander vernetzen.

Im Mittelpunkt stehen digitale Teilhabe, Schutz und die Förderung eines sicheren Umgangs mit digitalen Medien.

Zielsetzung:

Förderung von Medien- und Selbstkompetenz mit besonderem Fokus auf den reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, digitale Medien sicher, kritisch, verantwortungsvoll und aktiv zu nutzen. Dazu gehören:

- der sichere Umgang mit digitalen Geräten, Apps und Plattformen,
- die kritische Reflexion von Inhalten, Quellen und Wirkmechanismen,
- die verantwortungsvolle Kommunikation in digitalen Räumen sowie
- die Fähigkeit, eigene Inhalte kreativ zu gestalten – unter Berücksichtigung rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich selbstbestimmt und geschützt in digitalen Lebenswelten zu bewegen.

Medienkompetenz wird damit nicht nur als technische Fähigkeit verstanden, sondern als Schlüsselqualifikation für gesellschaftliche Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung.

Persönlichkeitsentwicklung der Medienscouts

Die Aufgabe als Medienscout fördert wichtige persönliche und soziale Fähigkeiten.

Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen und erleben sich als selbstwirksam.

Sie entwickeln Selbstbewusstsein, Empathie, Durchhaltevermögen, kritisches und strategisches Denken.

Durch ihre Aufgabe im Team fühlen sich die Medienscouts als wichtige Mitglieder der Gruppe.

Sie erfahren, dass sie etwas bewirken können und dass ihre Meinung zählt.

Das stärkt ihr Selbstbild und erhöht ihren sozialen Status unter Gleichaltrigen.

In der Zusammenarbeit mit anderen entwickeln die Scouts eine gemeinsame Haltung zu digitalen Themen.

Das fördert die Teamfähigkeit, Zielorientierung und den Zusammenhalt.

Langfristig profitieren die Jugendlichen auch außerhalb des Projekts – zum Beispiel in der Schule, in der Ausbildung oder im Ehrenamt. Sie gehen gestärkt und mit mehr Orientierung in andere Lebensbereiche.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Ev. Jugendhilfe für die Bedeutung von digitalen Lebenswelten

Sie verstehen die Relevanz digitaler Räume für Identität, Kommunikation und Zugehörigkeit.

Sie können Risiken (Cybermobbing, Cybergrooming, Medienabhängigkeit usw.) erkennen und gleichzeitig das Potenzial digitaler Medien für Beziehungsgestaltung, Teilhabe und Lernen sehen.

Die Mitarbeitenden werden somit sichere, verständnisvolle und handlungsfähige Begleitpersonen im digitalen Alltag der Kinder und Jugendlichen.

Zielgruppe:

Das Präventionsprogramm richtet sich an alle in der Einrichtung lebenden Kinder und Jugendliche.

Kinder und Jugendliche in stationären Wohngruppen leben außerhalb ihrer Herkunftsfamilien und bringen häufig belastende Erfahrungen mit – etwa durch Vernachlässigung, Trennung oder instabile Lebensverhältnisse.

Die Wohngruppe bietet ihnen Schutz, Struktur und neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Viele dieser jungen Menschen zeigen eine erhöhte Vulnerabilität, insbesondere im sozialen und emotionalen Bereich. Digitale Medien spielen für sie eine wichtige Rolle: als Zugang zu Kontakten, zur Selbstvergewisserung und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Dabei gilt es, sowohl Risiken als auch Ressourcen im Blick zu behalten – und die digitale Lebenswelt als bedeutsamen Teil ihrer Entwicklung ernst zu nehmen.

Die Medienscouts:

Die Medienscouts sind Ansprechpersonen für digitale Aufklärung und Sicherheit. Sie unterstützen Jugendliche dabei, ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Internet zu entwickeln und stehen bei Fragen und Problemen rund um digitale Medien zur Verfügung.

Zentrale Aufgaben:

Aufklärung: Vermittlung von Wissen über Datenschutz, Privatsphäre, Risiken digitaler Kommunikation und verantwortungsvolles Medienhandeln.

Ansprechbarkeit: Niedrigschwellige Unterstützung im Alltag bei medienbezogenen Themen.

Sensibilisierung: Durch ihre Themenpräsenz stärken sie auch bei Fachkräften das Bewusstsein für digitale Herausforderungen.

Teamorientierung:

Die Scouts treten als Team auf und sind gemeinsam Anlaufstelle für Jugendliche. Die Teamstruktur ermöglicht Stabilität und Kontinuität, auch bei personellen Veränderungen.

Struktur:

Ein regionales Medienscoutsteam besteht aus 5-6 Jugendliche und eine begleitende Beratungsfachkraft.

Es werden drei Teams gebildet, die den jeweiligen Landkreise zugeordnet sind.

- Team Steinfurt
- Team Coesfeld / Münster
- Team Borken

Die Scouts besitzen von vornherein eine gewisse Technikaffinität und soziale Basiskompetenzen.

Umsetzung:

Das Pilotprojekt ist auf 24 Monate angelegt. In dieser Zeit werden die Mediencouts ausgebildet, sie machen sich vor Ort bekannt und entwickeln eine Teamstruktur. Die ersten Aktivitäten sind geplant und die ersten Erfahrungen liegen vor, von denen gemeinsam profitiert werden kann.

1. Konzeptionserstellung

Schriftliche Ausarbeitung, organisatorische Absprachen, Kooperation Landesanstalt für Medien

2. Bewerbungsphase

Öffentlichkeitsarbeit, Ausschreibung, Infogespräche

3. Vernetzungstreffen Fachkräfte

Es werden regelmäßige Vernetzungstreffen für die begleitenden Fachkräfte organisiert. Themen sind, Teamorganisation, Themenschwerpunkte, Beratungssettings usw.

4. Mediencouts-Schulung

Während der Pilotphase findet die Schulung der Mediencouts statt. Im regelmäßigen Abstand von ca. 6 bis 8 Wochen werden 4-stündige Schulungstermine an einem zentralen Ort angeboten.

In der Schulung werden die wichtigsten Themen der Mediencouts behandelt:

Internet und Sicherheit

Social Media

Cybermobbing / Sexting / Cybergrooming

Smartphone / Mobiles Internet

Gaming

Parallel zur Schulung nehmen die Teams ihre Arbeit auf. Sie erfahren durch die regelmäßigen Schulungstermine Anregung und Reflexion.

5. Mediencouts-Teamarbeit

Die eigentliche Mediencoutsarbeit findet in den Teams der Regionen statt. Für die Planung und Reflexion trifft sich jedes Team ca. alle drei Wochen für 2 Stunden.

6. Evaluation und Abschlussbericht

Es werden ein Zwischenbericht und ein Abschlussbericht erstellt.

7. Konzepte und Schulung nach Bedarf

Parallel zu den Mediencoutsaktivitäten werden Mediennutzungskonzepte für Wohngruppen nach Bedarf entwickelt. Dies beinhaltet auch die Schulung der Mitarbeitenden.